

Bibliothekerausbildung in Norwegen

Dr.-Ing. Almuth Gastinger
Universitätsbibliothek in Trondheim (Norwegen)

Nach einem kurzen Überblick über das norwegische Bibliothekswesen sollen im folgenden Möglichkeiten der bibliothekarischen Ausbildung in Norwegen beschrieben werden.

1. Das norwegische Bibliothekswesen

Im folgenden Abschnitt werden in Kurzform die wichtigsten Fakten über das norwegische Bibliothekswesen vorgestellt.

2003 wurden in Norwegen die bis dahin eigenständigen Organe für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken und für Museen zusammengeführt, und die sogenannte „ABM-utvikling“, das staatliche Organ für Archive, Bibliotheken und Museen, wurde gegründet.

Im Jahre 2004 gab es in Norwegen 892 öffentliche und 336 wissenschaftliche Bibliotheken. Seit mehr als 50 Jahren existiert außerdem ein mobiler Bibliotheksservice, dazu gehörten 2003 ein Boot und 35 Busse.

Norwegens Nationalbibliothek wurde am Hauptstandort in Oslo im August 2005 nach langjähriger Restaurierung wiedereröffnet. Mo i Rana ist der zweite Standort der Nationalbibliothek, an dem sich das Sicherungsmagazin für alle Pflichtexemplare befindet. „BIBSYS“ ist Bibliothekssystem und gemeinsamer Katalog für über 100 wissenschaftliche Bibliotheken, darunter alle Universitätsbibliotheken und die Nationalbibliothek. Der norwegische Bibliotheksverein („Norsk bibliotekforening“) wurde 1913 gegründet und hat heute ca. 3800 Mitglieder.

2. Übersicht über die bibliothekarische Ausbildung

In Norwegen gibt es erst seit 1940 eine eigene Ausbildung, vorher studierte man in den USA oder in England. Da Norwegen nur 4,6 Mill. Einwohner hat, gibt es auch nicht so viele Studieneinrichtungen. Man könnte sagen, dass es zwei Hauptstandorte für die Bibliothekerausbildung gibt: die Hochschule in Oslo und die Universität in Tromsø.

An der Hochschule in Oslo kann man ein Bachelor- und Masterprogramm in Bibliotheks- und Informationswissenschaften belegen, während die Universität in Tromsø ein Bachelor- und Masterprogramm in Dokumentationswissenschaften anbietet. An Norwegens Technisch-Naturwissenschaftlicher Universität (NTNU) ist es möglich, Informationsverwaltung mit einem Abschluss als Master zu studieren. Die Hochschule in Agder bietet ein einjähriges Studium für Schulbibliothekare an. An der Hochschule in Bergen kann man im Fernstudium folgende Kurse/Fächer belegen: Wissensorganisation und Wissensverwaltung, Bibliothek als Lernarena sowie Bibliothek, Information und Gesellschaft.

Außerdem gibt es zahlreiche Weiterbildungskurse an diesen und anderen Bildungseinrichtungen.

3. Studiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaften

In diesem Abschnitt soll der Inhalt des Studiums der Bibliotheks- und Informationswissenschaften näher beschrieben werden.

3.1. Bachelorprogramm

Seit dem Studienjahr 2002/2003 kann man, wie oben schon erwähnt, an der Hochschule in Oslo einen Bachelorgrad in Bibliotheks- und Informationswissenschaften erlangen. Hierbei gibt es zwei Modelle: Entweder man studiert drei Jahre Bibliotheks- und Informationswissenschaften oder zwei Jahre Bibliotheks- und Informationswissenschaften und ein Jahr eine andere Universitäts- oder Hochschulstudienrichtung. Dieses Studienprogramm ist in drei Themengruppen unterteilt, die in allen Studienjahren wiederkehren, nur mit jeweils anderen Inhalten. Diese Themengruppen sind: Bibliothek und Gesellschaft, Literatur und Benutzer sowie Wissensorganisation und Informationssuche. Im ersten Studienjahr werden beispielsweise Themen wie Bibliotheksgeschichte, Produktions- und Distributionskanäle, Bibliotheksrecht, Bibliotheksorganisation, Suchsysteme und Suchmethoden, Dokumentbeschreibung, Informationssuche und Benutzer sowie Produktion, Funktion, Vermittlung und Benutzung von Literatur behandelt. Bestandteil des Studiums ist ein 10-wöchiges Praktikum, wobei jeweils fünf Wochen im zweiten und vierten Semester absolviert werden. Das Praktikum wird mit einem Bericht abgeschlossen, der von einem Hochschullehrer begutachtet werden muss. Außerdem bestehen vielfältige Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt.

3.2. Masterprogramm

Ein Studium, das mit einem Mastergrad in Bibliotheks- und Informationswissenschaften abschließt, dauert zwei Jahre. (Früher beendete man dieses Studium als Diplombibliothekar.) Momentan werden an der Hochschule in Oslo folgende 10 Fächer bzw. Kurse angeboten:

- Digitale Dokumente
- Suchmethoden und -systeme
- Informationsorganisation und Wissensverwaltung
- Informations- und Kulturpolitik
- Informations- und Kulturökonomie
- Datenbanken und Programmieren I
- Datenbanken und Programmieren II
- Projektarbeit
- Wissenschaftstheorie und -methode
- Literaturvermittlung

Das Fach „Wissenschaftstheorie und -methode“ ist für jeden Studierenden obligatorisch. Von den anderen neun Fächern müssen mindestens vier belegt werden. Das Studium wird mit einer umfangreichen Abschlussarbeit abgeschlossen.

4. Fachreferentenausbildung

In Norwegen gibt es im Unterschied zu Deutschland keine Eingruppierung in mittleren, gehobenen oder höheren Dienst. Für eine Beschäftigung als Fachreferent ist deshalb ein abgeschlossenes Studium (Master oder Diplom) im entsprechenden Fachgebiet die wichtigste Voraussetzung. Eine zusätzliche Bibliothekerausbildung ist wünschenswert, aber nicht Bedingung.

Die Universitätsbibliothek (UB) in Trondheim hat sich deshalb schon in den 70er Jahren dazu entschieden, ein Ausbildungsprogramm für Fachreferenten ohne bisherige Bibliothekerausbildung anzubieten bzw. die neu eingestellten Fachreferenten zu dieser

Ausbildung zu verpflichten. Das bedeutet, dass die Fachreferenten an der UB in Trondheim im ersten Jahr nach ihrer Einstellung in der Hälfte ihrer Arbeitszeit „normalen“ Fachreferentenaufgaben nachgehen, während sie die restliche Arbeitszeit für die Ausbildung nutzen.

Grundelemente dieser Ausbildung sind Kolloquien, Universitätskurse, Kurse im Fernstudium, Studienreisen und das Arbeiten bzw. Lernen in den verschiedenen Abteilungen der Bibliothek. In den Kolloquien, die von Mitarbeitern der UB geleitet werden, werden beispielsweise folgende Themen behandelt: Suchmaschinen, elektronische Zeitschriften, nationale und internationale Organisationen, Bibliotheksstatistik, Bestandsentwicklung, wissenschaftliches Publizieren, Urheberrecht und Benutzerschulungen. An der NTNU müssen die Fächer „Digitale Bibliothek“ und „Informationssuche“ belegt werden, während Kurse in Klassifikation (UDK und Dewey), Informations- und Literatursuche sowie Bibliotheksrecht als Fernstudium an der Hochschule in Oslo abgeschlossen werden müssen. Zweck der Studienreisen, die zumeist Oslo, Mo i Rana und Kopenhagen als Ziel haben, ist das Kennenlernen verschiedenster Institutionen, die für die Bibliotheksarbeit relevant sind, und das Verstehen ihrer Funktionsweise. Außerdem stehen in Trondheim Besuche des Staatsarchivs, einer Druckerei, der Regionalzeitung „Adressavisen“ und der Abteilung, die die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung des Bibliothekssystems BIBSYS betreibt, auf dem Programm.

An den anderen Universitätsbibliotheken, in Oslo, Bergen, Tromsø und Stavanger, existieren keine speziellen Ausbildungsprogramme. Dort sind die Fachreferenten selbst für ihre bibliothekarische Ausbildung verantwortlich.

Die Bibliothekerausbildung in Norwegen besteht also hauptsächlich aus den Bachelor- und Masterstudiengängen Bibliotheks- und Informationswissenschaften an der Hochschule in Oslo und Dokumentationswissenschaften an der Universität in Tromsø.